

Die 5 häufigsten Stolpersteine

Stolperstein	Lösungsansatz
<p>Zu schnell zu viel verlangen. Therapeut:in oder Klient:in erwartet sofortige Perfektion</p>	<p>Mini-Erfolge feiern! Den Fokus auf die kleinste positive Veränderung lenken (z.B. "Sie haben den Wert immerhin 10 Sekunden gehalten. Das ist ein super Anfang!").</p>
<p>Am unpassenden Protokoll festhalten Ein Protokoll wird durchgezogen, obwohl es nicht zum/zur Klient:in passt.</p>	<p>Flexibel bleiben! Haben Sie einen "Plan B!" Wenn Handerwärmungstraining nach 2-3 Sitzungen nicht funktioniert, wechseln Sie zu EMG- Entspannung oder Atemtraining. Klient:innen wissen oft intuitiv, was ihnen besser liegt.</p>
<p>Den Transfer vernachlässigen Die Fähigkeit bleibt an das Gerät gebunden und wirkt nicht im Alltag nach.</p>	<p>Von Anfang an mitdenken! Den Transfer von Anfang an im Kopf behalten und gezielt einplanen. Immer wieder fragen: "Und wie könnten Sie das im Alltag nutzen?" Vergessen Sie nicht in fortgeschrittenen Sitzungen das Selbstvertrauen aufzubauen mit "Voluntary Control" Elementen: mit geschlossenen Augen oder weggedrehtem Bildschirm üben.</p>
<p>Die Subjektivität ignorieren Es wird nur auf die Daten geschaut, nicht auf das Befinden des/der Klient:in.</p>	<p>Daten und Gefühl in Einklang bringen! Stellen Sie Fragen zur subjektiven Wahrnehmung ("Sehen Sie sich in der Kurve?", "Wie sehr entspricht dieser Wert Ihrem Gefühl?")</p>
<p>Das Gerät als Krücke Klient:in entwickelt die Überzeugung, nur mit dem Gerät entspannen zu können.</p>	<p>Gezielt Feedback reduzieren (bspw. erst visuell, dann nur akustisch, dann gar kein Feedback). Betonen: "Das Gerät ist nur der Lehrer. Sie sind der Meister."</p>